



Das Mühlenspiel

von Helmut Schmidt

Spieldauer ca. 15-20 Minuten

**Spieler: 3 Männer (20-50 Jahre), 1 Frau (40-60 Jahre),
eine Volkstanzgruppe von ca. 10 Personen,
evtl. Kindervolkstänzer – evtl. viele Statisten**

Peter - Gast
Metha - Gastwirtin
Theo - Sohn von Metha
Tischler

**Bühnenbild:(Ein Biergarten mit Tisch, Bänke oder
Stühle. Im Hintergrund die Vorderansicht einer
Gaststätte; rechts oder links daneben eine alte
baufällige Mühle ohne Flügel)**

**(Peter und Theo sitzen am Tisch, Metha kommt
sogleich mit einem gefüllten Tablett aus der
Gaststube, stellt die Getränke für die Herren
auf den Tisch. Die Volkstänzer bilden um diese
Szene einen “lebendigen Vorhang”, welcher
sich “öffnet” während die Szene beginnt)**

Peter: Es ist recht still bei Euch. In anderen Jahren war hier aber mehr los. Wundert mich - gerade jetzt – im Hochsommer.

Theo: Das war einmal, Peter. Als es hier noch was zu schauen gab, da sind die Stadtleute hier noch hergefahren. Aber unser kleines Dorf wird doch von Tag zu Tag mehr zu einem Betonklotz. Landleben hat mal anders ausgesehen.

Metha: Die Luft – ja, die ist hier noch gut. Noch ! – Aber das dauert auch nicht mehr lange. Und was passiert hier: Jede schöne Sehenswürdigkeit die wir noch haben muß einem neuen Supermarkt, einer Großraumdiscothek oder einer Spielhalle weichen.

Theo: Uns schönes Dorfsbild hat schon mal besser ausgesehen.

Peter: Kann man denn da nichts gegen unternehmen ?

Theo: Was denn ? Den hohen Herren im Rathaus geht es letztenendes doch nur um Ihren zigene Gewinn. Es ist lohnender, wenn Sie die Grundstücke verkaufen, die in Gemeinde-Hand

liegen. (öffnet nach:) “Restaurieren und Erhalten ist zu teuer, meine lieben Bürger.”

Peter: Aber wir leben hier auf dem Land ebenso wie die Politiker und Gemeinderats-Mitglieder. Man sollte sich endlich mal richtig wehren. Wenn der kleine Mann erst gar nichts unternimmt, ändert sich auch nichts. Das ist hier ja immerhin **unser** Dorf ! - Also ?

Metha: (schaut Theo verständnislos an) Er hat ja recht – aber weißt Du genau, was er vor hat ?

Theo: Nee.

Peter: Was ist denn das Neueste was uns aufregt ? Metha – sag mal – worüber hast Du Dich in den letzten Tagen so richtig geärgert ?

Metha: Na, die größte Frechheit stand ja erst gestern in der Zeitung. Die wollen doch tatsächlich unsere gute alte Mühle abreißen.

Peter: Ich hab´ das auch gelesen. Eine Schande ist das.

Theo: Unerhört sowas. Und die meisten Leute fallen dann auch noch auf diese dummen Ausreden herein. Wie stand es da noch in der Zeitung: “Damit der ursprüngliche Zweck der alten Mühle erhalten bleibt, wird dort nach dem

Abriss in wenigen Monaten eine moderne Großbäckerei ihre Pforten öffnen”.

Metha: Moderne verrückte Welt. Das wir mit der Zeit gehen müssen und das sich einiges verändert, das wissen wir alle. Aber gibt es nicht auch Grenzen ?! Mein Ur-Urgroßvater war noch Müller in der alten Mühle. Das gute Stück steckt voller Erinnerungen – und nicht nur für mich. Und jetzt wollen sie diese einfach abreißen. Und nur weil so ein dicker Bonze aus dem Rheinland das Grundstück für ´nen Haufen Geld gekauft hat und dort neubauen will.

Peter: Na ja, so ganz schön aussehen tut sie ja nun wirklich nicht mehr – unsere Mühle. Und über zehn Jahre hat sie ja auch schon keine Flügel mehr.

Theo: Weil sich eben kein Mensch kümmert.

Peter: (nach einiger Überlegung plötzlich) Wißt ihr was: Wir gründen einen Mühlenverein.

Metha: Was gründen wir ?

Peter: Einen Mühlenverein. Es wird sowieso nötig Zeit, das in unserem Dorf sowas gegründet wird. Wir sind schon mal drei – und wenn wir

das präsent machen, was wir vor haben, dann sind wir schnell 50 oder vielleicht sogar 100. Und dann räumen wir hier auf. Wir sollten bloß nicht allzulange warten – sonst kommt uns noch die Abrissbirne dazwischen.

Theo: Also – die Idee ist super. Ich bin dabei.

Metha: Ja, ich natürlich auch. Womit müssen wir denn anfangen ? Wie läuft sowas denn genau ?

Das ist ein Auszug aus dem Sketch:

Das Mühlenspiel

Spieldauer ca. 15-20 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.